

*Holothuria Hartmeyeri* n. sp.

Taf. VII, Fig. 19, a—d.

Fundnotiz: Station 64, Oyster Harbour bei Albany, 0,75 bis 5,5 m, Sand- und Mudböden, teils Austernbänke, teils Pflanzenwuchs; 21. VIII. 1905 (2 Exempl.).

Ich stelle die mir vorliegenden Exemplare als eine neue Art auf, da ich sie mit keiner bisher bekannten Species des Genus „*Holothuria*“ identifizieren kann.

In Alkohol konserviert, mißt das kleinere Tier 11 cm in der Länge — es ist schlecht konserviert, seitlich platt zusammengedrückt, 6,5 cm breit —, das größere ist 14 cm lang. Bei dem einen Exemplar ist die Farbe durch den Alkohol stark ausgezogen, das andere größere weist eine dunkelbraun gefärbte Rückenseite, eine hellere grauschwarz gefärbte Bauchseite auf. Tentakel und Ambulacralanhänge sind bei beiden mehr oder weniger eingezogen, eine Anordnung der letzteren in Reihen fehlt. Die Füßchen der Bauchseite sind sehr zahlreich, mit dunkelbrauner Endscheibe versehen. Die Ambulacralanhänge des Rückens halte ich ebenfalls für Füßchen; ich gehe davon aus, daß ich die Füßchen durch ihre breite Saugscheibe von der spitz auslaufenden „Papille“ unterscheide. Die Füßchen des Rückens sitzen auf kleinen warzenartigen Erhebungen der Haut, sie besitzen ebenfalls eine braune Endscheibe, welche jedoch im Vergleich zu denen der Bauchfüßchen mehr reduziert ist. Die Körperhaut ist sehr derb und dick, an einigen Stellen bis zu 1,2 cm. Da der Schlundkopf der beiden Exemplare verletzt war, gebe ich nur mit Zweifel die Zahl der Tentakel auf 18 an; Tentakelampullen sind vorhanden. Die Farbe der Tentakel wie auch des Mundfeldes ist braunschwarz. Es ist eine Polische Blase vorhanden, sie ist 3 cm lang. Die Geschlechtsschläuche sind in einem Bündel angeordnet, die längsten Schläuche von der Geschlechtsbasis bis zum äußersten Ende sind 6,5 cm lang, dazu mehrfach dichotom verzweigt. Cuviersche Organe sind vorhanden.

In der Körperhaut finden sich Stühlchen und Schnallen. 1) Stühlchen: Der Rand der Stühlchenscheibe ist glatt, leicht wellig. Von unten gesehen, trägt die Stühlchenscheibe ein größeres zentrales Loch, um das sich ein Kreis von kleineren Löchern gruppiert. Die Mindestzahl der im Kreise stehenden Löcher ist 8, sie kann jedoch steigen bis 9 und mehr; der erstere Fall ist der am häufigsten vorkommende. Sind mehr als 9 Löcher vorhanden, dann treten auch meist noch kleinere hinzu. Die größte Ähnlichkeit besitzen die Stühlchen mit denen von *Mesothuria intestinalis* A. u. R., nur in der Seitenansicht gesehen, sind sie mehr plump und gedrungen. Der Stiel der Stühlchen besteht aus 4 Stützen, das Primärkreuz ist aus der Ebene der Stühlchenscheibe herausgerückt und stellt die einzige Querverbindung dar. Die 4 Stützen enden in einer in zahlreiche Dornen auslaufenden Stühlchenkrone, eine größere Regelmäßigkeit in der Ausbildung der Krone (z. B. betreffs Zahl der Dornen) liegt nicht vor.

2) Schnallen: Die Schnallen sind glatt, stark in die Länge gezogen, von 3 Paar Löchern durchbohrt.

In den Ambulacralanhängen des Bauches wie des Rückens finden sich außer den Stühlchen und Schnallen, wie sie sich auch in der Körperhaut finden, solche Schnallen, die sich sowohl durch die größere Anzahl von Löchern als auch den zackigen und gedornen Rand von denen der Haut unterscheiden. In den Bauchfüßchen finden sich weiterhin, in der Nähe der Endscheibe, bilateralsymmetrische, von vielen Löchern durchbohrte Stützplatten, in den Rückenfüßchen kräftige Stützkörper. Im übrigen verweise ich auf meine Zeichnungen.

